

Gustav Wilhelm Gerhard ENGELKES

geb. 30.8.1905 Westgaste bei Norden

gest. 13.4.1973 Norden

Schriftsteller

luth., ab 1935 konfessionslos

(*BLO II, Aurich 1997, S. 90 - 92*)

Gustav Engelkes wurde als achttes und jüngstes Kind des angesehenen Norder Lehrers Hinrich Engelkes geboren. Die einzige Schwester starb früh, und die sechs Brüder erarbeiteten sich ausnahmslos gute Positionen. Nur der verwöhnte Jüngste mußte das Norder Ulrichsgymnasium, das er seit 1916 besuchte, 1921 wegen unkorrekten Benehmens verlassen. Es wurde für ihn eine Lehrstelle bei der Teefirma Onno Behrends gefunden, doch 1925 riß er aus, um gründlich Urlaub in Italien machen zu können. Er blieb ein Jahr fort, zeitweise auch in der Schweiz und in Österreich, wurde krank und in einem italienischen Kloster gesund gepflegt. Nur durch nachhaltige Fürsprache der Mutter durfte er ins Vaterhaus zurückkehren. 1928 reiste er nach Belgien, betrieb mit Bruder Karl eine Margarine-Vertretung, um dann, ebenfalls mit dem Bruder, für wenige Jahre das Büro „Ena-Nachrichten“ (Ena = Engelkes-Agentur) zu unterhalten. Am 2. Mai 1931 heiratete er Gertrud Spörer. Es werden sechs Kinder in ärmlichen Verhältnissen groß, da der Vater nur vom Schreiben lebte. Die Schwiegermutter half über Jahre hinweg mit Lebensmittelpaketen. Nach dem Zweiten Weltkrieg, den er ab 1940 als Sanitäter mitmachte, half er zeitweise in der Norder Redaktion der Ostfriesenzeitung aus. Aus finanziellen Gründen mußte die Familie mehrfach umziehen. Das Ehepaar wohnte zum Schluß noch lange Jahre in einer Baracke am Sportplatz in Süderneuland, wo Engelkes verstarb. In Ostfriesland suchte Engelkes kaum Anschluß, weder im Ostfriesischen Autorenkreis noch im Schrieverkring. Allerdings war er seit dem 1. Mai 1948 Mitglied im Deutschen Schriftsteller-Verband.



Gustav Engelkes (Quelle:
Bildarchiv der Ostfriesischen
Landschaft)

„Schriftsteller“ steht auf dem als aufgeschlagenes Buch gestalteten Grabstein auf dem Norder Friedhof. 1950 gibt Engelkes die Gesamtauflage seiner bis dahin erschienenen Bücher mit „über eine halbe Million“ an. Aber als Verfasser von insgesamt mindestens 40 Einzeltiteln blieb Engelkes in Ostfriesland so gut wie unbekannt. In den hiesigen Verlagen erschien so gut wie nichts. Nach dem Krieg kamen zwei Titel von Engelkes im kleinen Verlag Paul Hopfer, der ab 1946 für nur wenige Jahre existierte, heraus und ein Buch in privatem Druckauftrag. Bekannt geworden ist Engelkes in Ostfriesland durch seine außerordentlich zahlreichen Beiträge in Kalendern sowie den Heimatbeilagen der ostfriesischen Tageszeitungen. Eine Reihe von Gedichten und ein Theaterstück liegen auf Plattdeutsch vor, ansonsten schrieb Engelkes Hochdeutsch. Inhalt seiner Werke sind historische Stoffe, die er gekonnt und spannend zu erzählen weiß. Einige kompromittierende Titel aus der Zeit des Dritten Reiches erwähnt der Ostfrieser aus alter Familie in einer Aufzählung seiner Werke 1950 nicht mehr. Engelkes soll in rund 170 Zeitungen, Zeitschriften und Kalendern veröffentlicht haben.

Werke: Die Fahrt nach dem Seeräuberturm. Jungengeschichte von der Wasserkante, Wuppertal-Barmen 1931; Im Feuerkreis. Vorsprüche, Spiele, Sprechchöre, Sonnenwedlieder. Melodien von R. Brinkmann, Mühlhausen 1934; Volk im Kampf. Spiele und Sprechchöre für die Laienbühne, Langensalza 1933 (2. Aufl. 1934); Weltkrieg

brennt in Jungenherzen!, Langensalza 1933 (5. Aufl. 1935, 6. Aufl. 1936); Hinnerk, der Fahrensmann (Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur, 427/428), Langensalza 1934 (2. Aufl., mit Abbildungen von Peter Seidensticker, ebd. 1942); Runenfibel. Mit Anleitung zum Runenturnen, Langensalza 1935; Der Heidenreiter. Sage vom Reiter im Bamberger Dom, Landsberg/Warthe 1935; Rimt und Rulf. Der Bericht eines Abenteuers (Völkisches Leben, 1), Leipzig 1935; Hidde tom Brook. Eine Begebenheit zwischen zwei Sonnenwenden (Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur, 505/506), Langensalza, 1935 (niederländ. Übers. von Maarten van Nierop, Amsterdam 1943); Dürers deutsche Not, Magdeburg 1935 (niederländ. Übers. u.d.T.: Dürers Zielenood, vertaald door Marcel Van de Velde, Amsterdam 1943); Thorstens Todesfahrt. Ein Wikingerschicksal, Breslau 1935; Der Adlerflug. Erzählung aus der Zeit des Großen Kurfürsten, München 1936; Das Niedersachsen-Jul und andere völkische Erzählungen, Landsberg/Warthe 1936; Christas Rache. Eine friesische Volksliedsage, München 1937; Das Zaubersegel. Märchen, Landsberg 1937; Maike, München 1937 (2. Aufl. Amsterdam 1943); Völkische Balladen, Darmstadt 1937; Ute, Störtebeekers erste Liebe. Sagenerzählung, mit Zeichnungen von Hans Wolff von Ponickau, Lengerich 1938; Der schwarze Rolf. Friesische Sage, mit Zeichnungen von Hans Wolff von Ponickau, Lengerich 1938; Andreas Hofers Freiheitskampf, 2. Aufl., Norden 1938; Sturmflut, München 1938 (2. Aufl. Leipzig 1943); Rom auf der Sünderbank, Norden 1938; Herz vor Anker, Werdau 1938 (2. Aufl. ebd. 1944); Der Graf von Norden. Geschichte einer Liebe mit 6 Zeichnungen von Ludwig Kittel, Wels 1939; Wenn es Frühling wird. Geschichte einer ersten Minne, mit Zeichnungen von Hans Wolff von Ponickau, Lengerich 1939; Der Kornett des Königs (Nordland-Bücherei, 5), Berlin 1939 (2. Aufl. ebd. 1942); Zwischenspiel Batavia, Leipzig 1941; Der Heidenreiter. Die Sage vom Reiter im Bamberger Dom, 3. Aufl., Landsberg 1942; Die Seiltänzerin. Der Roman einer Liebe, Norden [nach 1946 und vor 1950]; Tidebuch. Die Märchen von Ebbe und Flut. Mit ganzseitigen Federzeichnungen und 23 Vignetten von Heinz Kurth, Hamburg 1947; Tidebuch. Die Märchen am Meer, Hamburg 1947; Tidebuch. Die Märchen von einst und jetzt, Hamburg 1948; Das Logbuch des Klabaubermann. Ein Bilderbuch mit Märchen, Vlotho 1948; Himmel und Erde. Fabeln von Menschen, Tieren, Blumen und Sternen. Mit Orig.-Holzschnitten von Hans Meier-Freiberg und Erika Meier-Albert, Kaiserslautern 1948; Die Märchenkogge mit 6 ganzseitigen Federzeichnungen von Heinz Kurth, Norden 1949; Ein Feuer im Winter, Rosenheim 1950; Berühmte Ostfriesen, Verden/Aller 1950; Aus kalten und heißen Zonen, Wuppertal [nach 1950]; Friesischer Sommer, Norden [um 1950]; Hillige Nacht. Een Wiehnachtsspill, aufgeführt durch die Niederdeutsche Bühne Norden 1952; Die bunte Laterne, Hannover 1970; Sagen und Erzählungen aus dem Harlingerland, Jever 1973; Märchen am Meer, Hamburg 1991; Das Schiff in der Flasche. Märchen von der Nordseeküste, Leer 1994. - Zahlreiche weitere kleinere Werke in Zeitungen und Zeitschriften. - Geplant war 1950: Das Handwerkerbuch, 36 Erzählungen (Es liegt ein Blindband vor von ca. 160 S. mit Inhaltsverzeichnis.); Das Jahr hendör, 52 plattdeutsche und 2 hochdeutsche Gedichte.

Nachlaß: Privatbesitz (einzusehen über den Heimatverein Norden).

Quellen: Tochter Imma Engelkes, Norden.

Literatur: DBA N.F.

Porträt: Photographie in der Landschaftsbibliothek, Aurich.

Ursula Basse-Soltau